



D1 Prozessbegleitung

Entwerfen 1:

Katharina Maier,

Stefan Nagel &

Jakob Peintner



Aufgabe 1

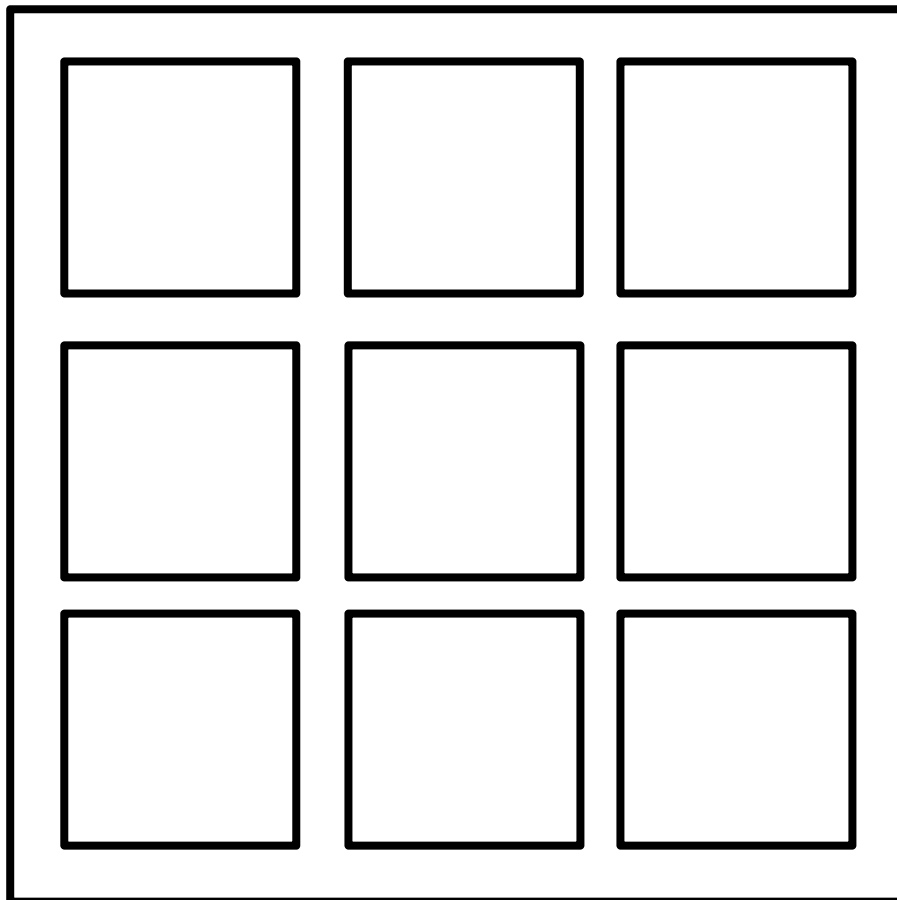
1 Plakat

Aufgabenstellung: Bei einem Rundgang durch die Altstadt Regensburgs sollen wir auf Besonderheiten in der Architektur achten.

Anschließend sollen wir ein Plakat erstellen, das drei bestimmte Begriffe behandelt.

Das Plakat besteht aus neun gleich großen Quadraten. Dabei sollen drei Plakate einen der Begriffe behandeln.

Wir behandeln die Begriffe Material, Funktionalität und Verknüpfung.





Neun Felder

Gruppenarbeit:
Stefan Nagel,
Evelyn Hegedüs,
Regina Kerscher

Unsere gegebenen Begriffe waren Innenwelt und Objekt. Als dritten haben wir uns für Außenwelt entschieden.

Als zentrales Objekt haben wir einen Strauß Rosen genommen, der in der Innenwelt das kaputte Selbst darstellt und in der Außenwelt als Zeichen der Liebe in Händen eines glücklichen Paares ist. In der Innenwelt steht diese zerstörte Analogie für die Frau in der Beziehung, die eigentlich daran zweifelt und traurig auf eine Rose starrt. Auch der Mann, der in die Ferne blickt, wirkt nicht sonderlich zufrieden.

Die Auflösung gibt das Gedicht von Marital „Odi et amo“, in dem es um eine traurige Liebesgeschichte zwischen Martial und Lesbia geht.

Aufgabenstellung:

Begeben Sie sich auf Spurensuche in die Stadt und versuchen Sie Verbindungen zwischen Architektur und Design aufzuspüren und sichtbar machen!

Jede Gruppe bekommt zwei Begriffe vorgegeben. Suchen Sie sich noch einen dritten Begriff, der in Bezug zu Design und Architektur steht. Finden Sie zu den Begriffen Ihrer Gruppe eine Situation, eine Gegebenheit, eine Sache in der Stadt, welche diesen Begriff in sich birgt. Entwickeln Sie Analogien, die diesen Begriff auf andere Weise zum Ausdruck bringen und stellen Sie diese beiden Felder gegenüber. Erstellen Sie daraus ein Plakat mit neuen quadratischen Feldern.

Plakat



Das Plakat behandelt mit jeweils 3 Quadraten die Begriffe Material, Funktion und Verknüpfung.

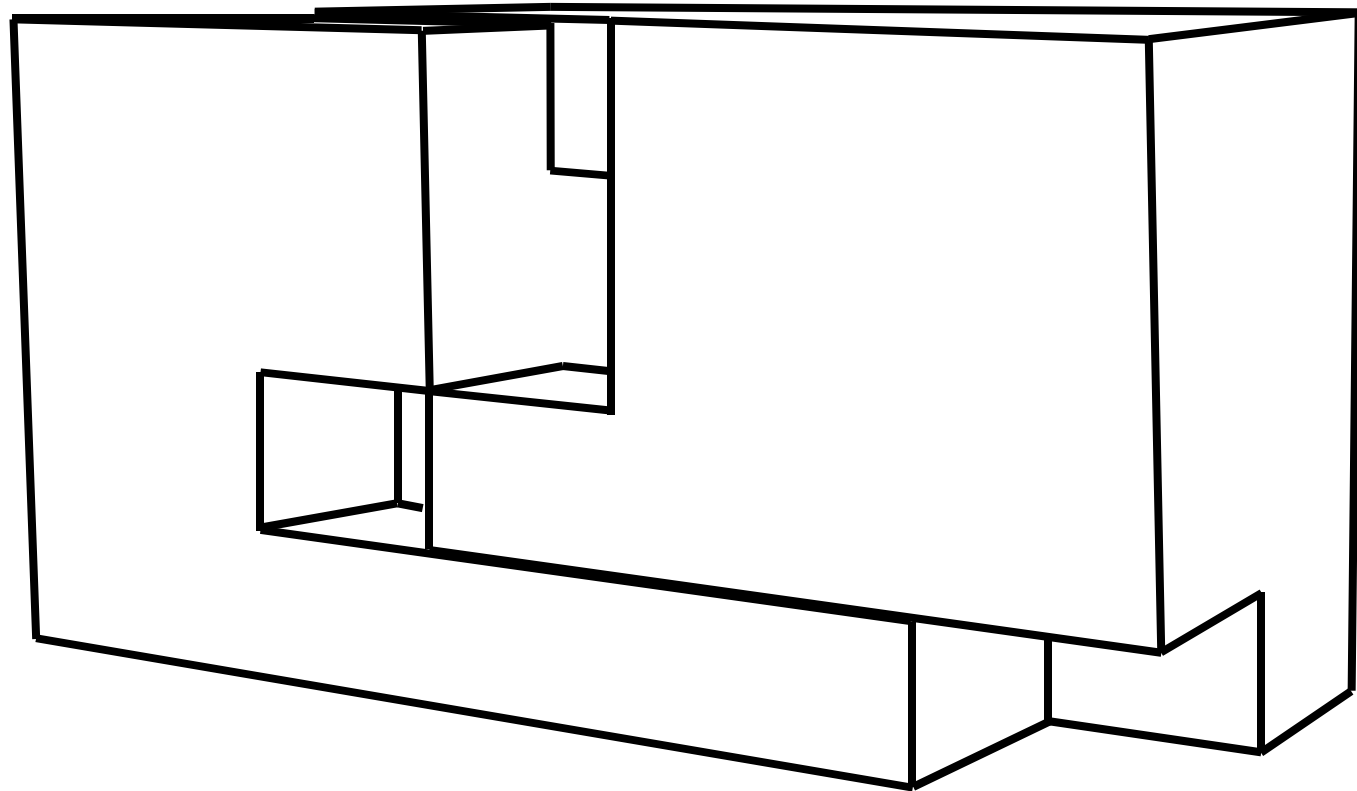
Wir wählten im Vorfeld den Begriff „Verknüpfung“, weil uns während unseres Besuchs der Regensburger Altstadt auffiel, dass Materialien zumeist in Verbindung mit anderen verwendet werden.

Die oberen drei Quadrate zeigen die verwendeten Materialien Holz, Stein und Stahl. Darunter sind die Materialien noch einmal im Detail, als Skizze zu sehen und in der letzten Reihe von Quadraten sind die Materialien in ihrer Verarbeiteten Form zu sehen.

Aufgabe 2

1 Zwischenräume

Aufgabenstellung: Ein Quader soll in zwei Hälften geteilt werden, mit orthogonaler Schnittführung. Durch das Auseinanderziehen der Hälften soll ein interessanter Zwischenraum entstehen.

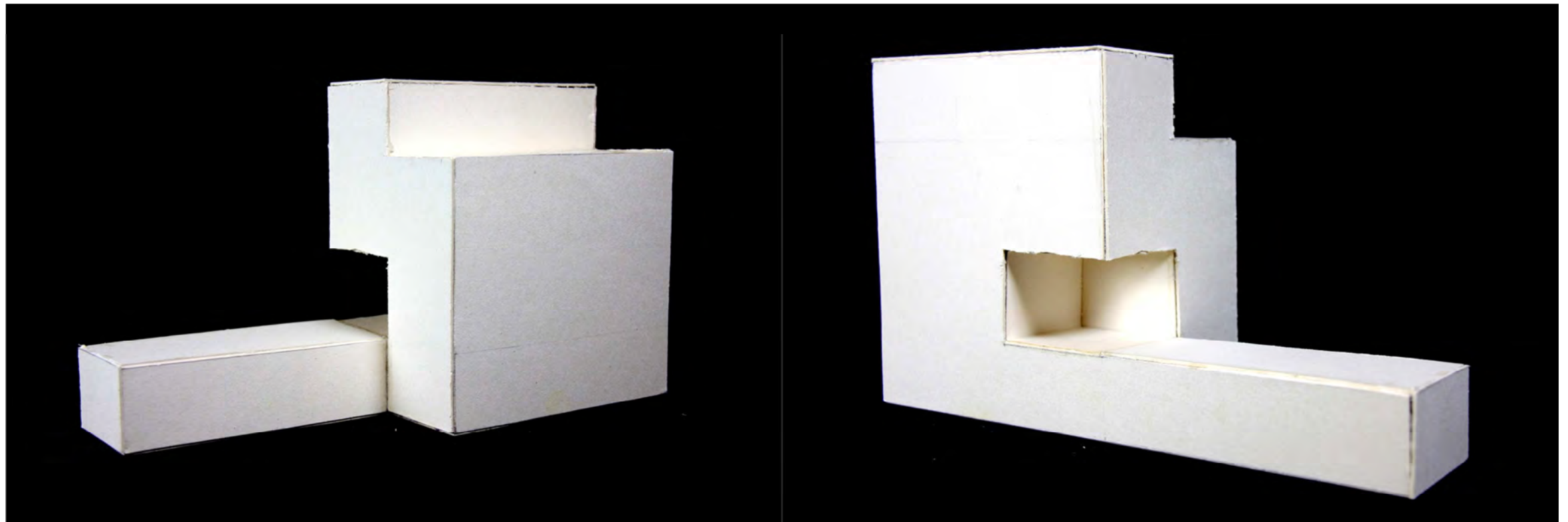
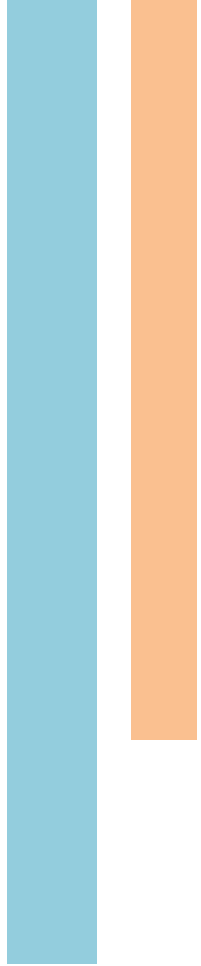
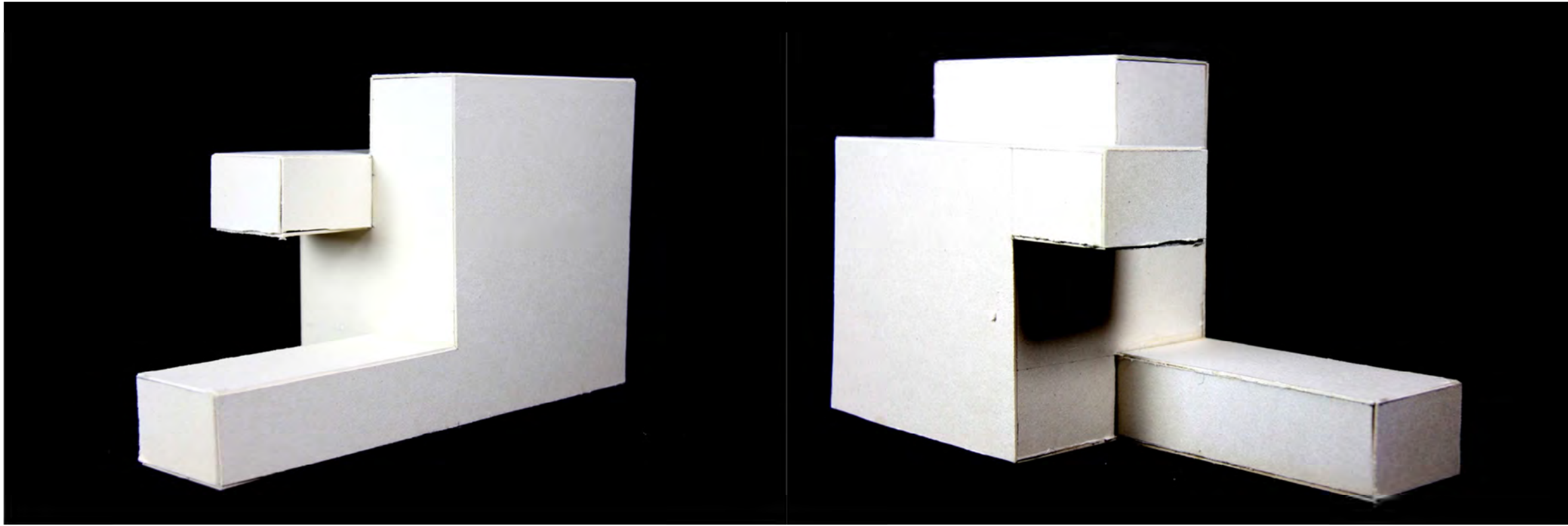


Die Schnittlinien sollen auf allen vier Seiten unterschiedlich sein, um dem Quader verschiedene Ansichten zu geben.

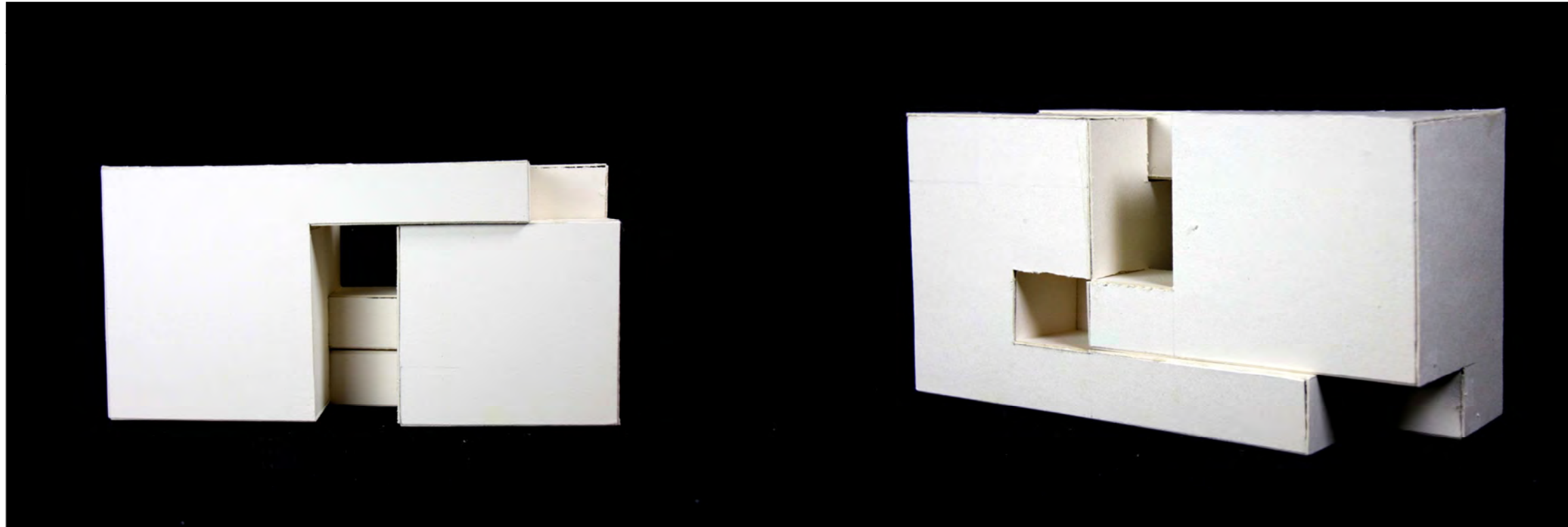
Zuletzt werden die beiden Hälften beweglich gegenüber auf einer Grundplatte platziert.

Die Maße des Quaders sind 5 x 15 x 9m, das Modell im Maßstab 1:50.

Quader 1



Quader 1



Das Ergebnis zeigt zwischen den Hälften des Quaders eine Kombination von verschiedenen Raumgrößen.

Diese Räume entstehen durch das Auseinanderziehen der zwei Einzelteile. Außerdem entstehen an den beiden diagonal gegenüberliegenden Ecken zwei Aushöhlungen, die den Quader auch von anderen Blickwinkeln gesehen interessant wirken lässt.

Aufgabe 2

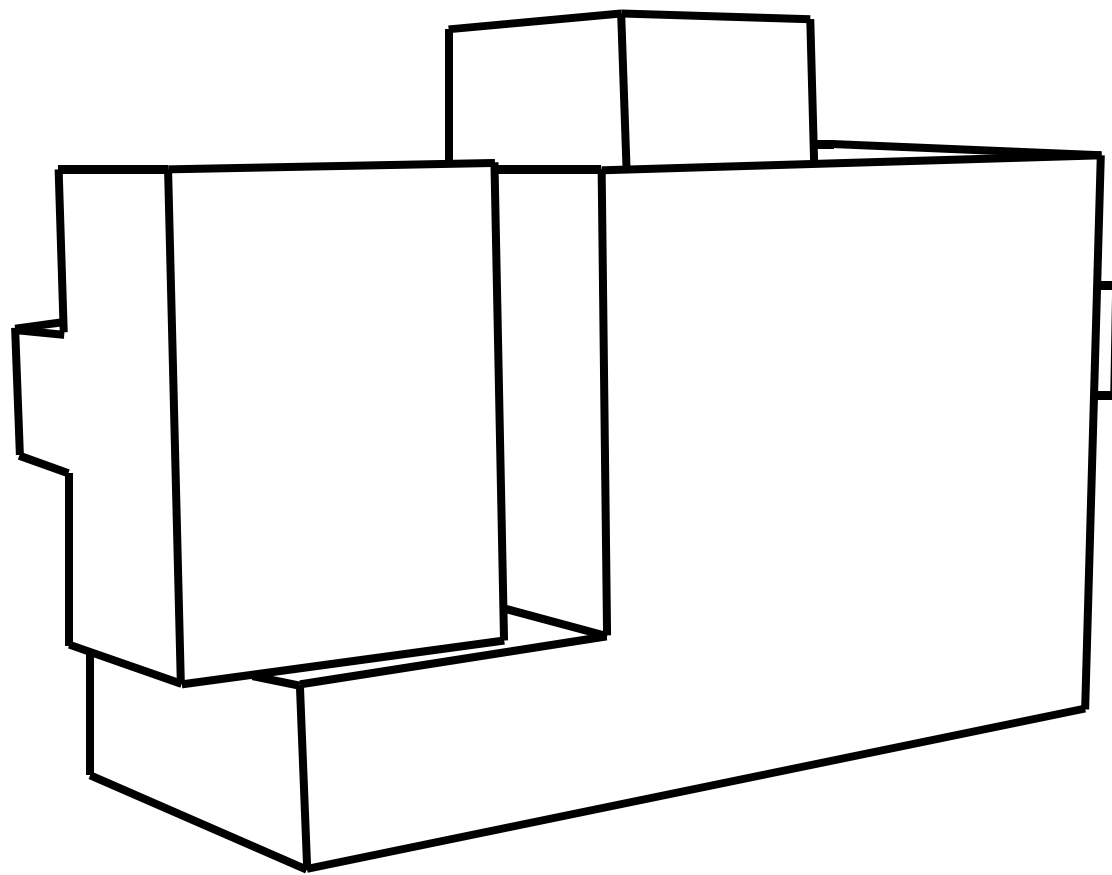
2 Raumauszüge

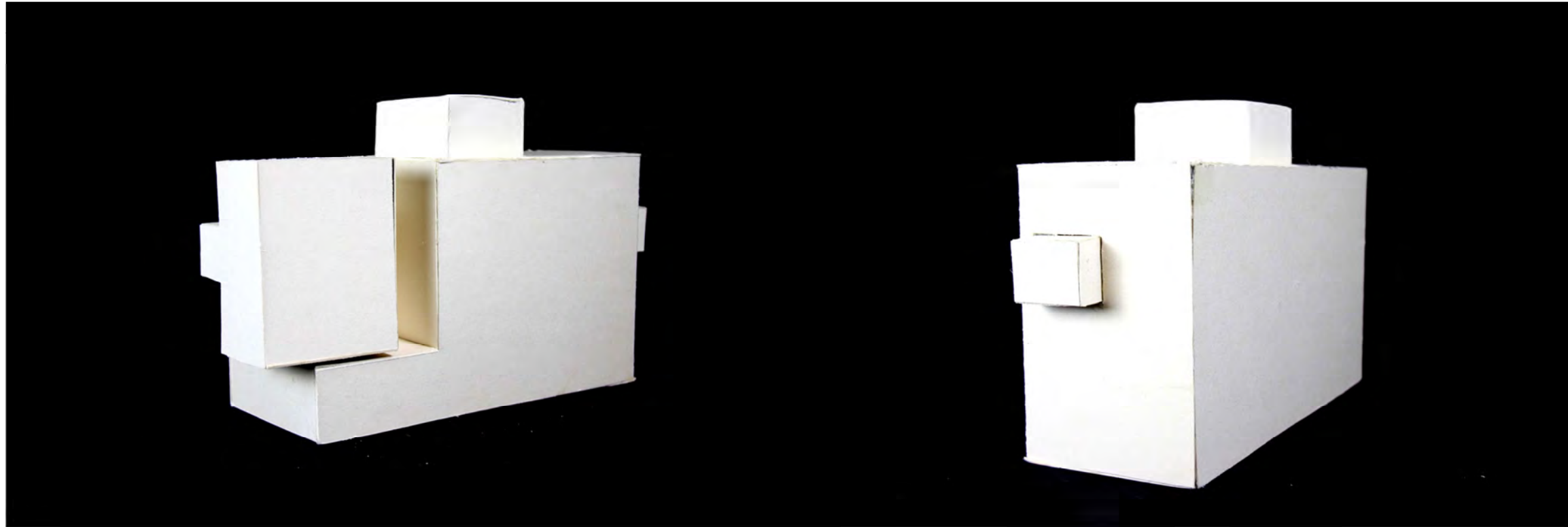
Aufgabenstellung: Aus dem Grundquader werden mindestens 4 Einzelvolumina ausgelöst und danach neu positioniert.

Dadurch soll die Grundform neu definiert und verändert werden.

Die Formänderung steht in direktem Zusammenhang mit der Lage des Körpers auf der Grundplatte und der Festlegung der möglichen Auskragungen.

Der Quader hat die Maße 6 x 15 x 9 m, das Modell ist im Maßstab 1:50.





Die Raumauszüge orientieren sich an dem Konzept des ersten Quaders. Es befinden sich an vier Seiten quaderförmige Raumauszüge, sodass der Quader aus allen Blickwinkeln interessant erscheint.

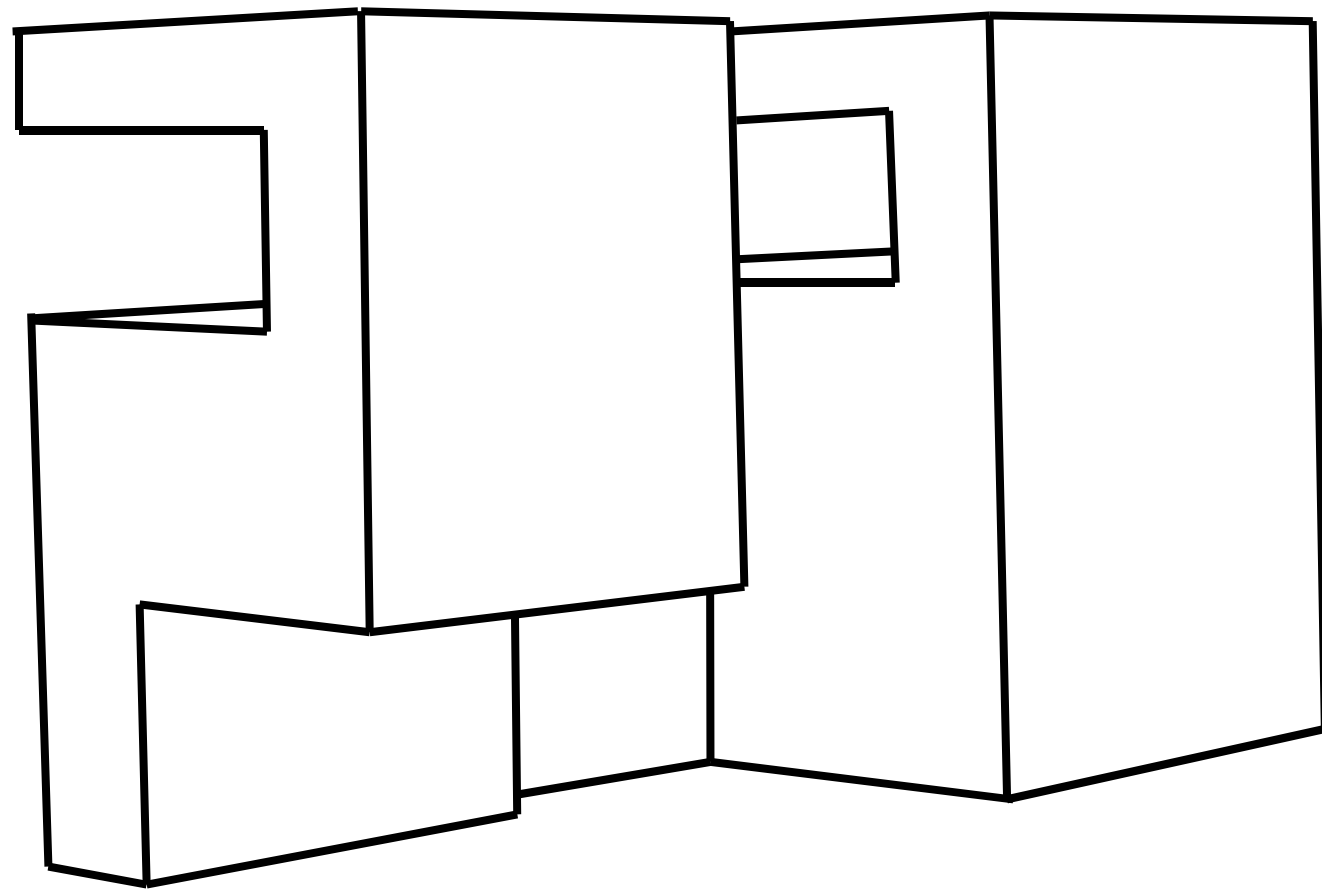
Durch die verschiedenen Größen und Formen der Auszüge entstehen verschiedene Zwischenräume beim auseinanderziehen.

Aufgabe 2

3 Raumkreuzungen

Aufgabenstellung: Aus dem Grundquader werden zwei quaderförmige Körper über die gesamte Grundlänge ausgeschnitten.

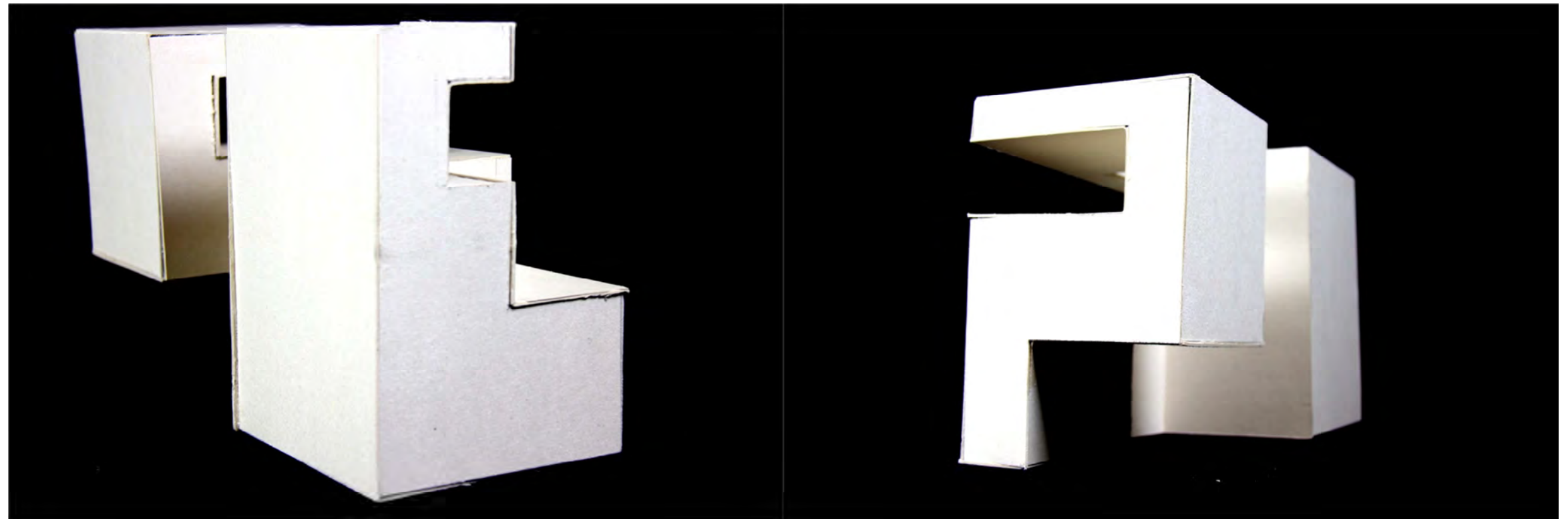
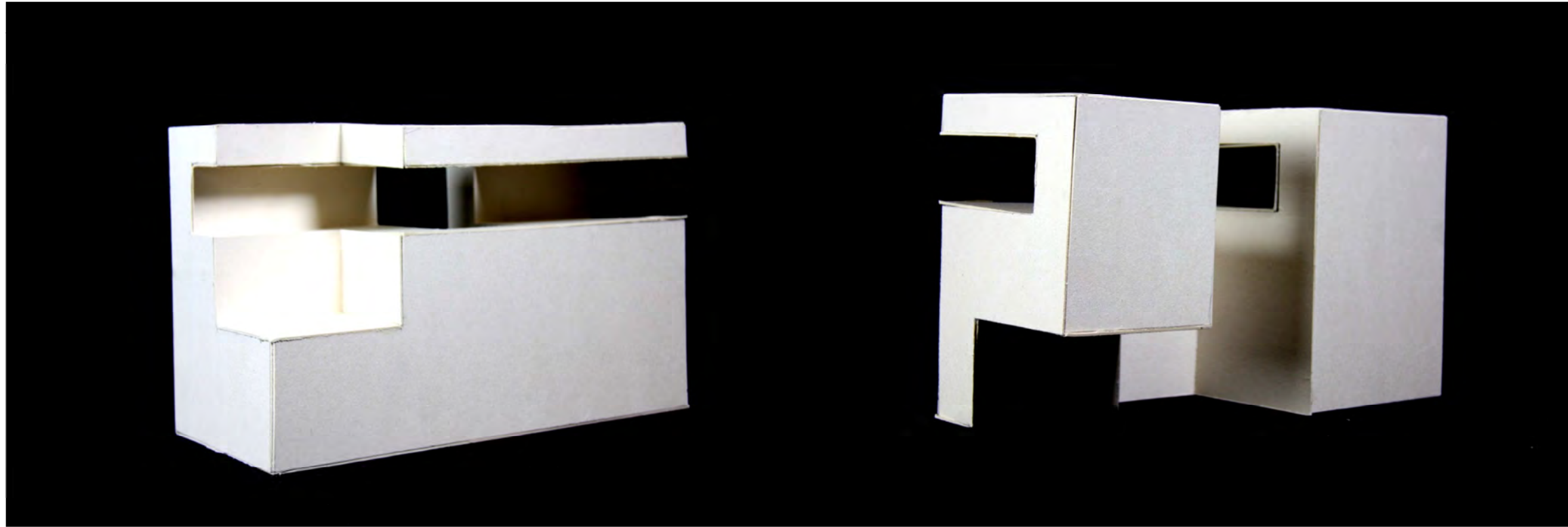
Die beiden Körper sollen sich zumindest partiell überschneiden.



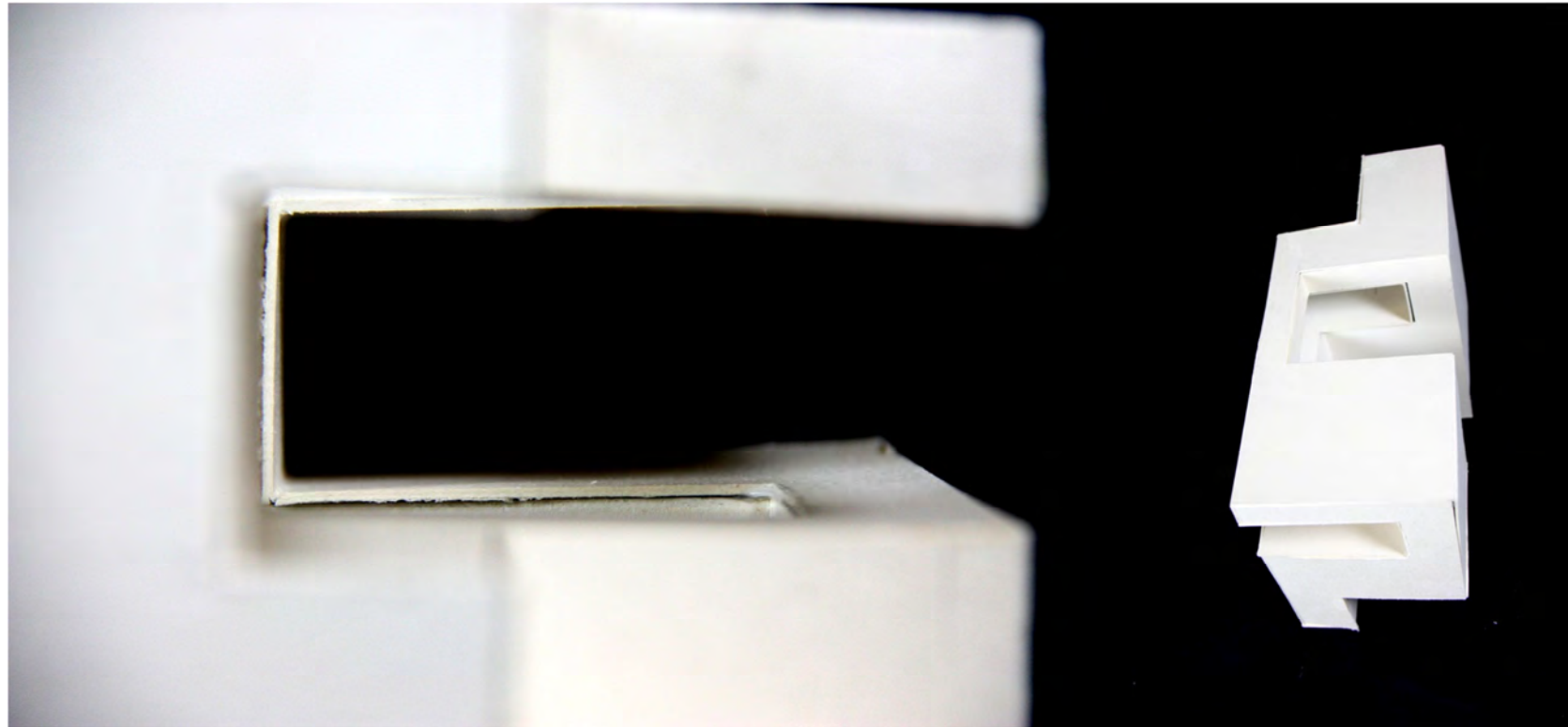
Die geschaffenen Hohlräume werden durch das Einschneiden von zwei zusätzlichen Öffnungen in ihrer räumlichen Qualität und Komplexität erweitert.

Bei der Anordnung der ausgeschnittenen Volumina soll auch die mögliche Wirkung der Lichtführung beachtet werden.

Quader 3



Quader 3



Die ausgeschnittenen Quader, die in sich in der Mitte treffen, verbinden die Unterseite mit der Oberseite des großen Quaders.

Zusätzlich erzeugen die beiden kleineren Quader, die auf der Vorder- und Rückseite ausgeschnitten sind, eine Skulptur, die von jeder Blickrichtung unterschiedlich aussieht.

Die Wahl der Ausschnitte spiegelt auch das Konzept aus dem 1. Und 2. Quader wieder.

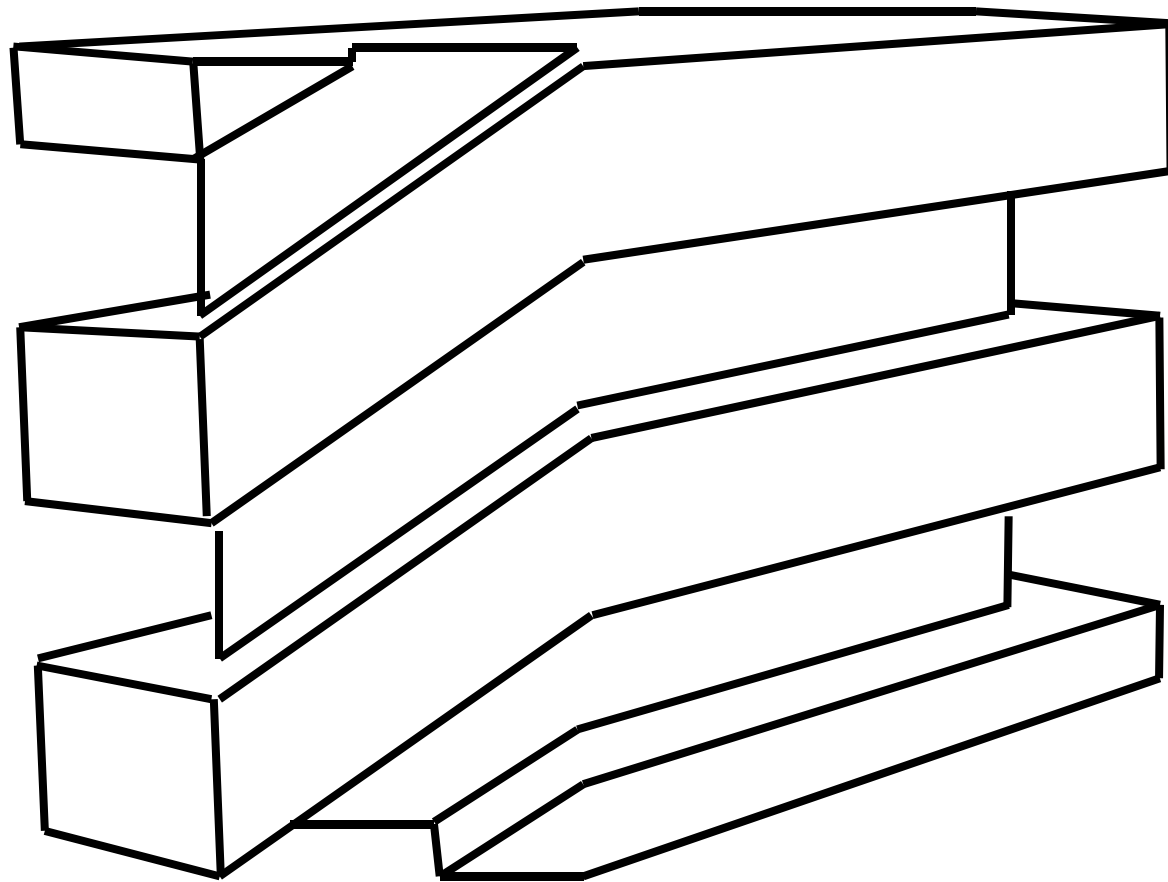
Quader 3

Aufgabe 2

4 Raumkontinuum

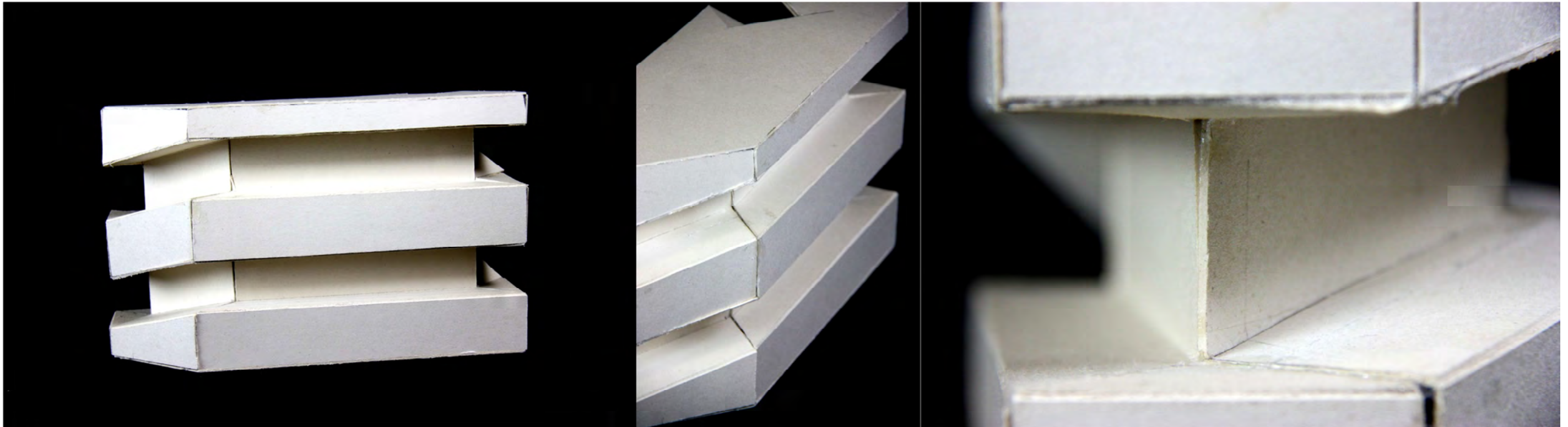
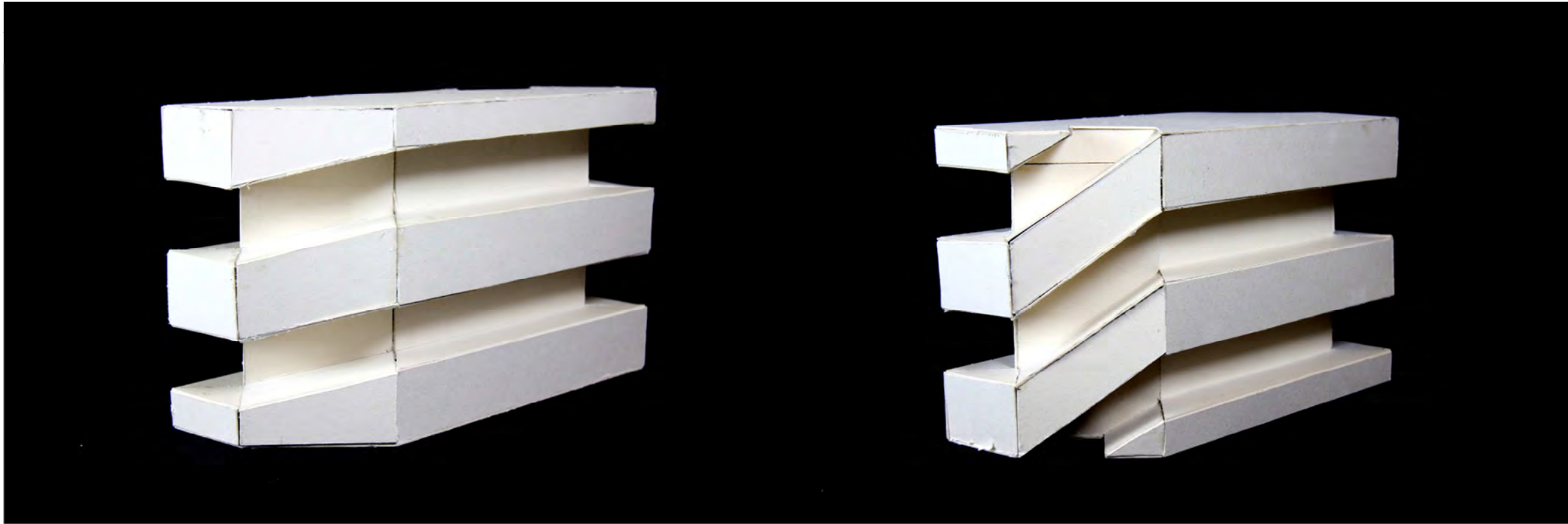
Aufgabenstellung: Von der Grund- bis zur Deckfläche wird ein begehbares Raumkontinuum in den vollen Quader geschnitten.

Die Bodenflächen der Erschließungsräume sollen eine Kombination aus waagrechten und geneigten Ebenen sein.



Die geneigten Ebenen sollen mindestens zwei Richtungsänderungen aufweisen.

Der Quader hat die Maße 6 x 15 x 9 m und das Modell ist im Maßstab 1:50.



Quader 4



Der vierte Quader stellt ein Raumkontinuum dar, das sich an der Aussenseite befindet und die drei Ebenen unten, in der Mitte und oben mit einander verbindet, ähnlich einer Spirale.

Die abgeschrägten Ecken lassen den Quader dünner erscheinen als er ist.

Quader 4

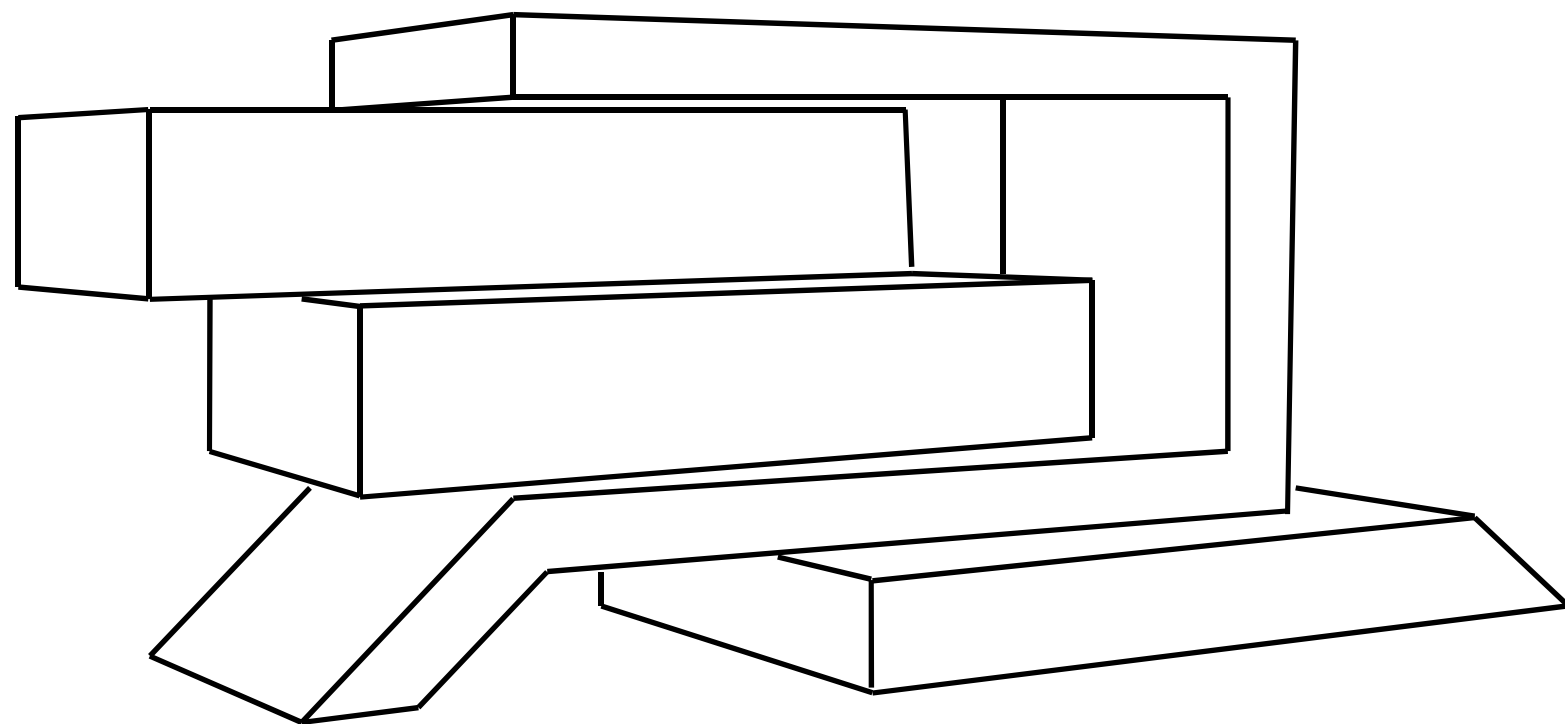
Aufgabe 2

5 Endfassung

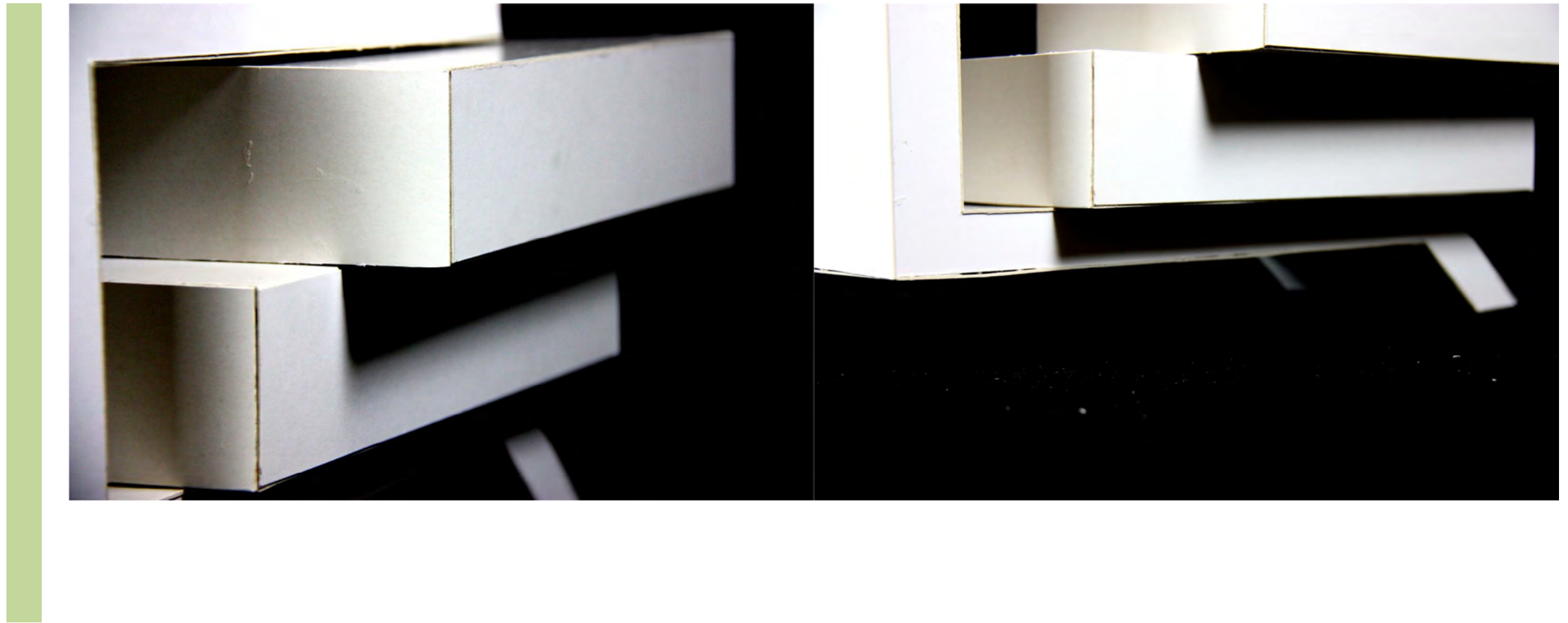
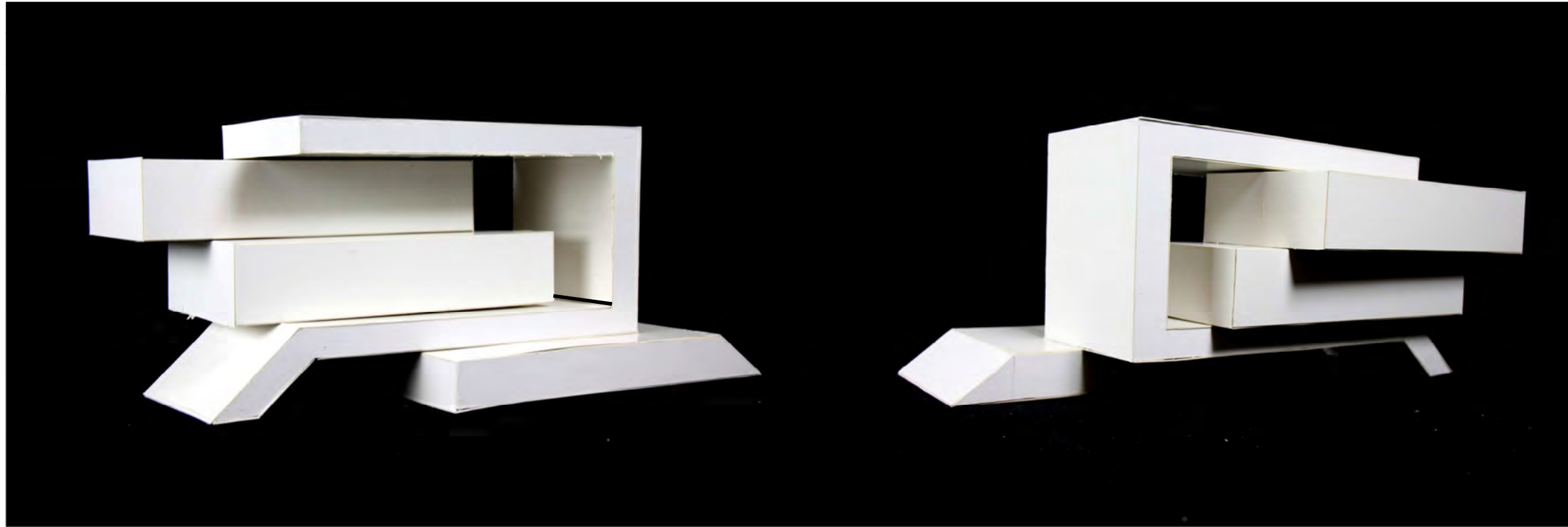
Aufgabenstellung: Der fünfte und letzte Quader soll eine Endfassung sein, die alle guten Elemente der vorausgegangenen Quader enthält.

Im Quader dürfen also sowohl ausgeschnittene Volumina, als auch schräge Ebenen enthalten sein.

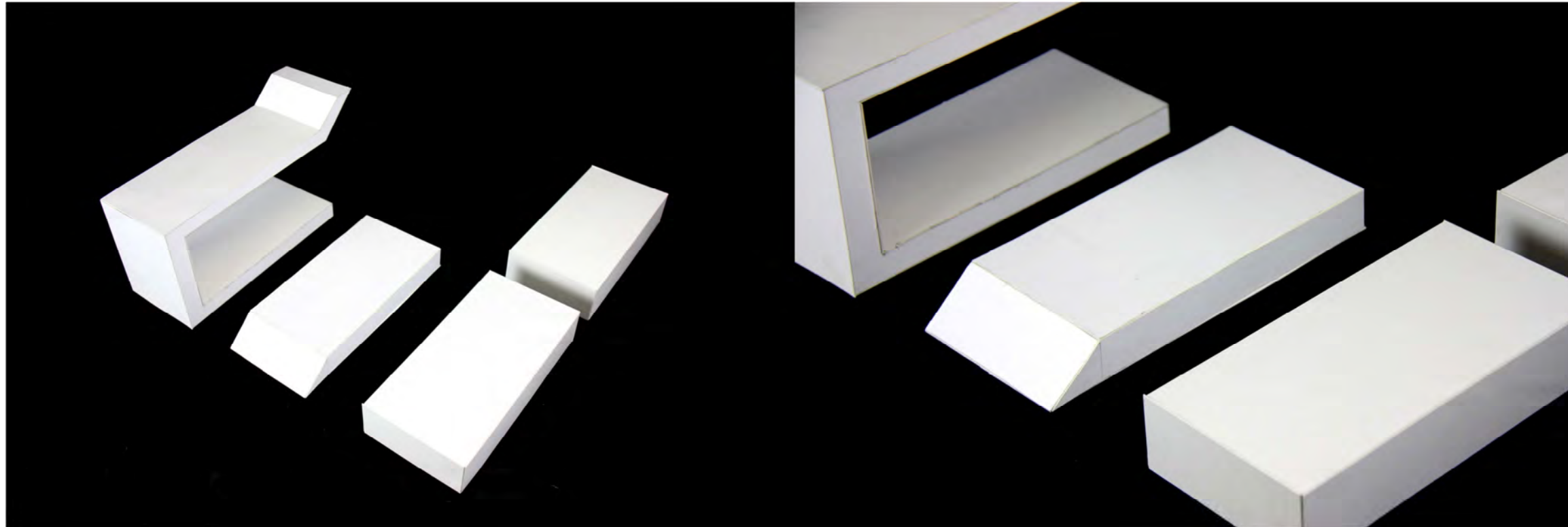
Der Quader hat die Maße 6 x 15 x 9 m und das Modell ist im Maßstab 1:50.



Quader 5

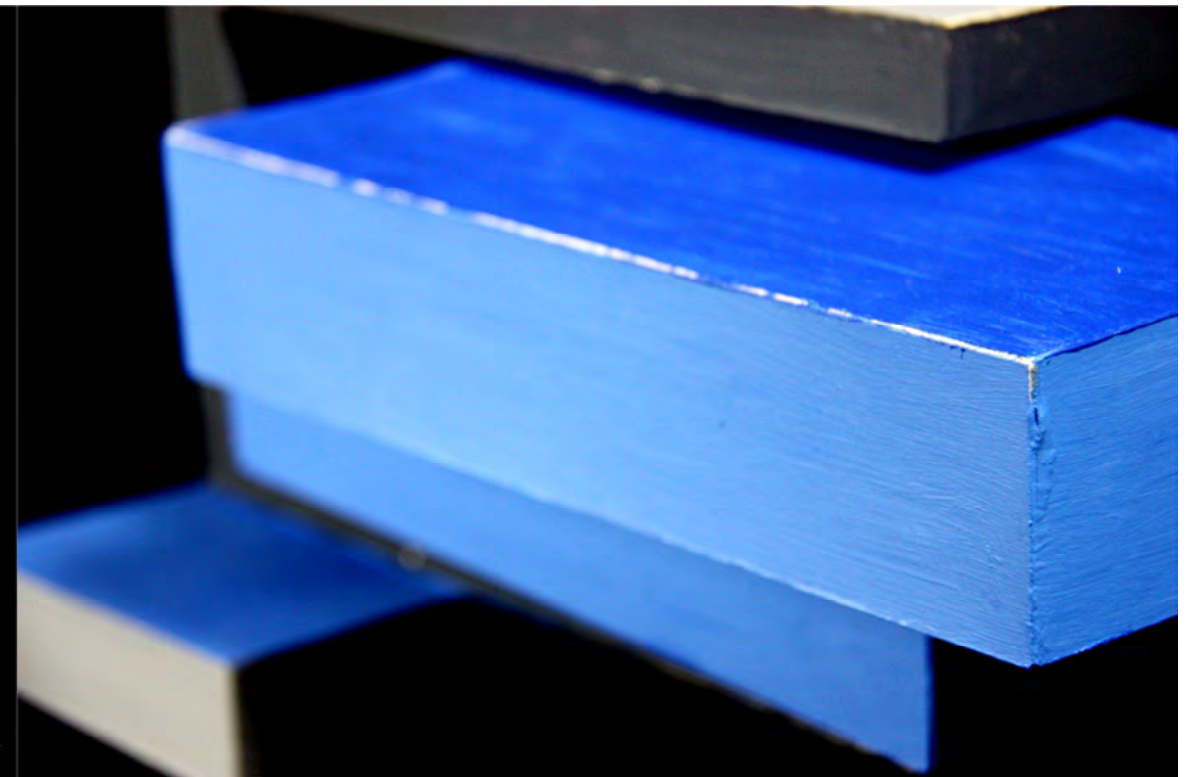
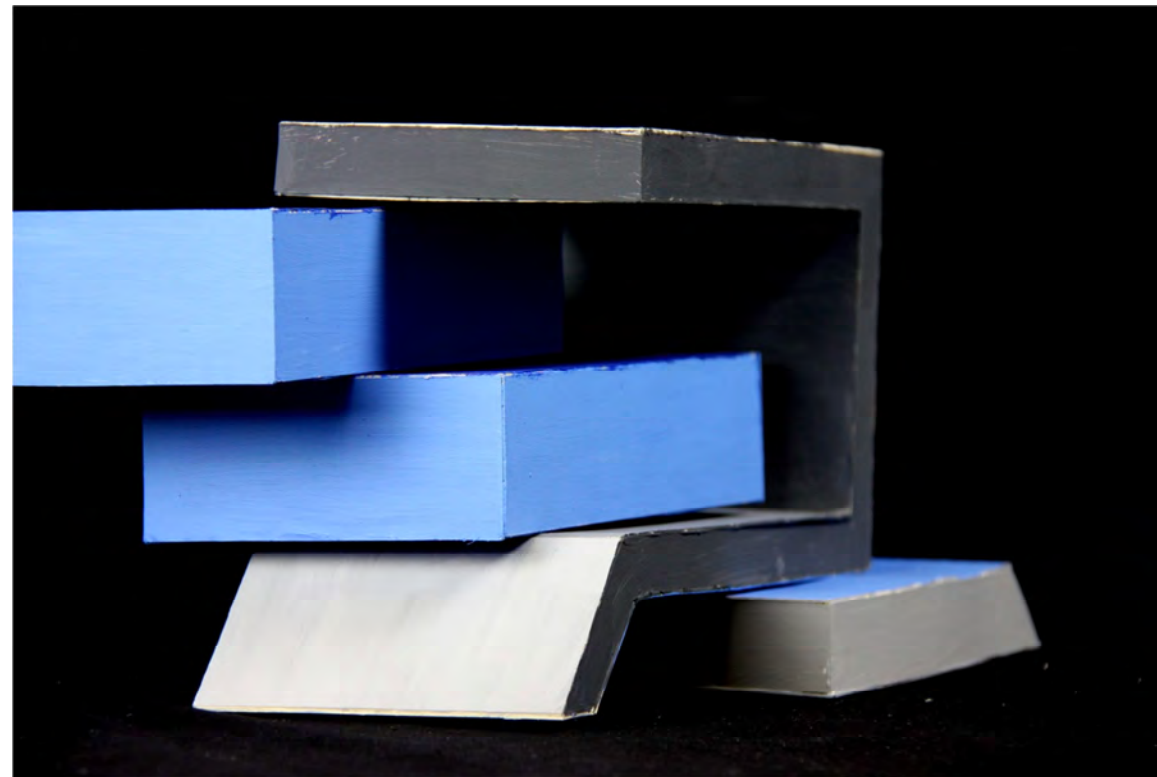
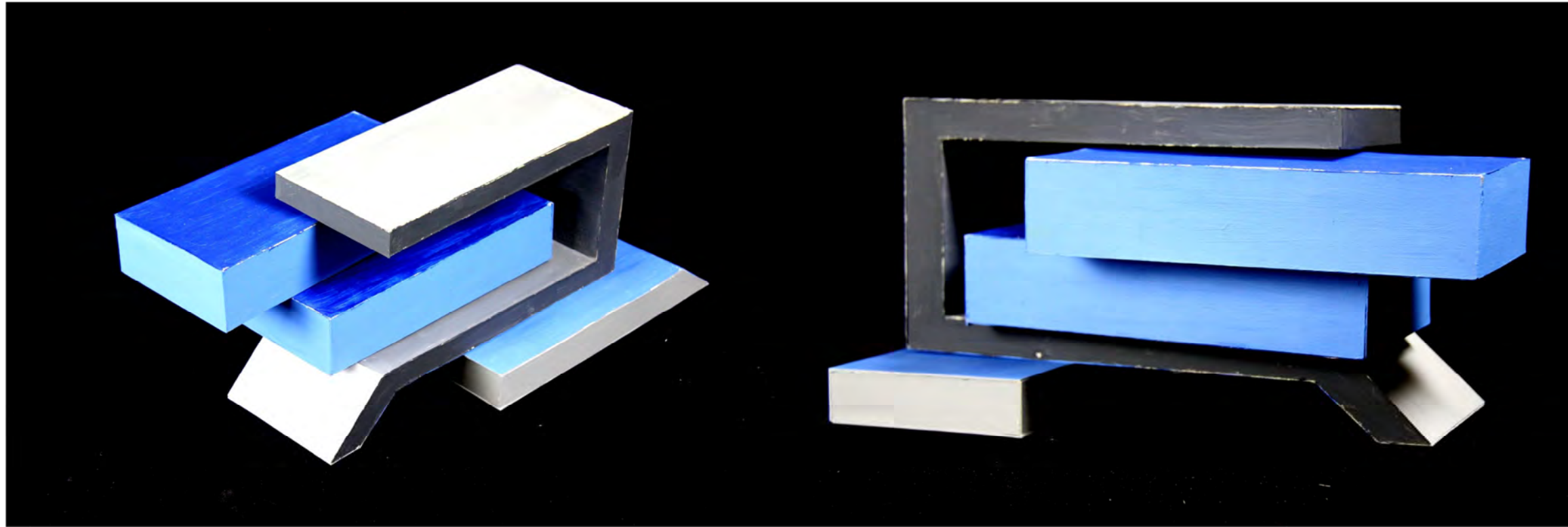


Quader 5

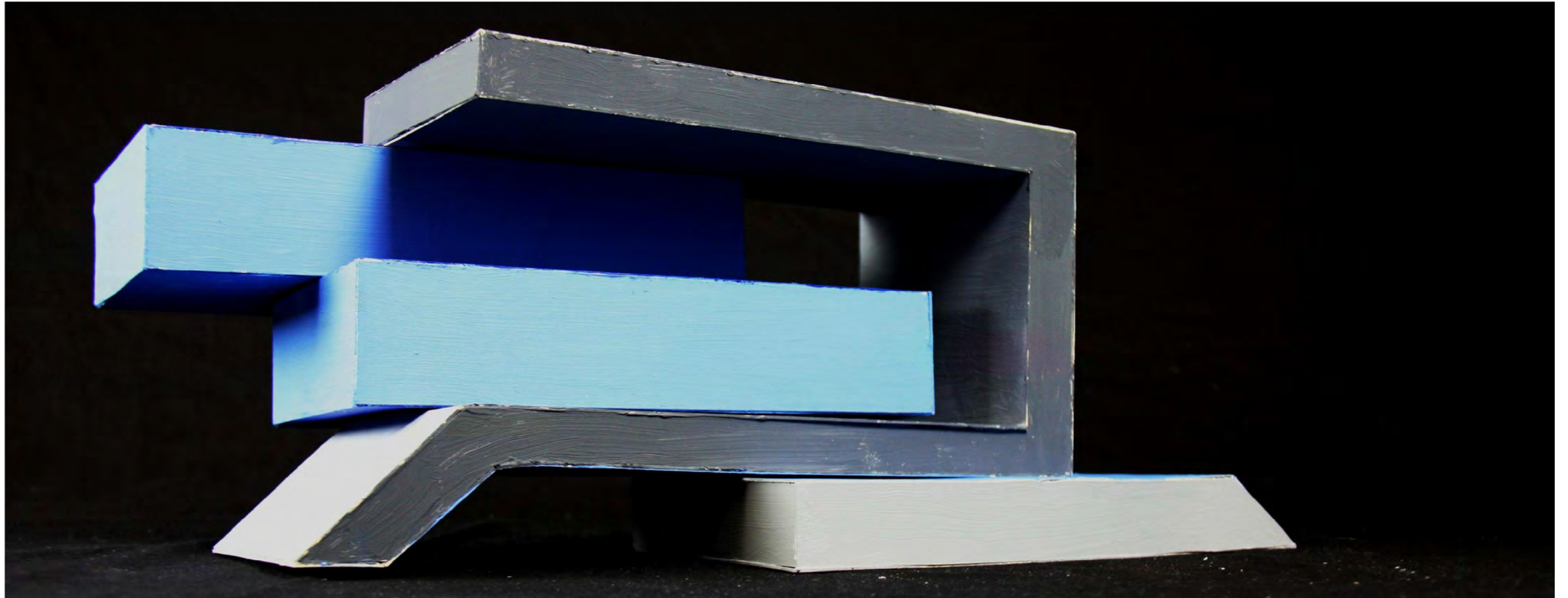


Die entstandene Skulptur setzt sich aus verschiedenen geometrischen Figuren zusammen.

Die dominanten Quader werden in die Zange genommen von der filigraneren Form. Dadurch und durch die versetzte Anordnung der Quader, entstehen unterschiedlich große Zwischenräume, die die Skulptur dynamisch wirken lassen, sie aber trotzdem im Gleichgewicht halten.



Quader 5



Durch die Farbgebung des Quaders, wird der Kontrast von Innen- zu Außenraum deutlich. Während der äußere Teil ihn zurückhaltenden, schlichten Grautönen gehalten ist, zieht der Innenraum mit seinen hellen Blautönen den Blick des Betrachters auf sich.

Durch den Einsatz verschiedener Farbtöne, entstehen unterschiedliche Blickwinkel.

Quader 5